

Endspurt vor Katholikentag

20 000 Dauergäste bereits angemeldet – 3000 Saarländer bieten Besuchern Quartier

Der Countdown läuft: Am 24. Mai beginnt der Deutsche Katholikentag in der saarländischen Landeshauptstadt. 20 000 Dauergäste haben sich bereits für die viertägige Veranstaltung angemeldet.

VON SZ-REDAKTEUR GUIDO PETERS

Saarbrücken. In genau 20 Tagen ist es so weit: Auf dem Saarbrücker Schlossplatz wird der 96. Deutsche Katholikentag eröffnet. Und die meisten Saarländer sind mächtig stolz: Erstmals in der 150-jährigen Geschichte des Laientreffens ist ein Katholikentag im Saarland zu Gast. Für Katholikentags-Geschäftsführer Martin Stauch und sein 35-köpfiges Team gehen die Vorbereitungen in die Endphase. Stressige Tage stehen bevor. Man weiß: Die Zeit

des Bühnen- und Zelt-Aufbaus an verschiedensten Stellen der Stadt hat es in sich. „Da baut sich eine gesunde Spannung auf“, sagt Pressesprecherin Judith Rupp.

Bei all dem Treiben präsentiert Stauch im SZ-Gespräch gleich eine Zahl, die die Organisations-Verantwortlichen zufrieden stimmt: 20 000 Dauergäste hätten sich bereits für die vier Katholikentage angemeldet, bilanziert er. Dieses Ziel sei schon mal geschafft. So viele



Dauer-Teilnehmer habe es auch beim vorigen Treffen in Ulm gegeben. Und: Schon 400 Journalisten hätten sich akkreditiert, um über den Katholikentag zu berichten. Ein „Sorgenkind“ sind für Stauch gegenwärtig noch die Besucher aus Frankreich und

den Benelux-Ländern. Sie sind unter den Dauergästen bisher nur schwach vertreten. Man hofft, sie unter den täglich 10 000 Tagesbesuchern zu sehen, die in Saarbrücken erwartet werden.

In die letzte Runde geht auch die Betten-Kampagne. 3000 Saarländer haben sich bisher bereit erklärt, Katholikentags-Besuchern ein Quartier kostenlos zur Verfügung zu stellen. „Noch etwa 300 Schlafmöglichkeiten werden benötigt. Dann kommen wir über die Runden, um die Nachfrage zu bewältigen“, sagt Rupp. Die 1300 Helfer, die als Organisationsdienst an den Veranstaltungsorten benötigt werden, warten bereits auf ihren Einsatz. Im Saarbrücker Stadtbild deutlich sichtbar wird der Katholikentag voraussichtlich ab 19. Mai, wenn der Zeltaufbau für die Kirchenmeile beginnt.

HINTERGRUND

Tageskarten berechtigen zum Eintritt in alle Veranstaltungen und auch zur Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Karten können für Donnerstag, Freitag oder Samstag für jeweils 22 Euro (ermäßigt 17 Euro) erworben werden. Abendkarten für zwölf Euro gelten ab 16.30 Uhr. Kartenvorverkauf unter anderem über das Service-Telefon des Katholikentages 06 81/9 351-351, im Internet (www.katholikentag.de) oder über Kontour, Tourist-Information (Saar-Galerie). *gp*

KURZ

Toilettenschüssel in der Serra-Plastik

Dillingen. Die Abneigung von Bürgern gegen die am Dillinger Kreisel erst kürzlich aufgestellte Serra-Plastik nimmt bizarre Formen an. Wie die Polizei erst jetzt mitteilte, stellten in der Hexennacht, 30. April, Unbekannte mitten in der Serra-Plastik eine Toilettenschüssel ab. Auf die Toilette drapieren sie ein grünes Plüschtier. *red*

Tagung zu Mangelernährung bei Heimbewohnern

Ottweiler. Der Saarländische Schwesternverband lädt am Montag, 8. Mai, zur Fachtagung „Wohnen und Ernährung“ ins Schlosstheater Ottweiler ein. Die Veranstaltung dauert von neun bis 16 Uhr. Vorträge befassen sich mit behindertengerechten Wohnstätten sowie Methoden, um Mangelernährung bei Heimbewohnern vorzubeugen. *nip*
◆ Anmeldung unter Tel. (0 68 24) 90 91 23 oder per E-Mail an c.moses@schwesternverband.de.

Journalist aus Israel referiert über das Land nach der Wahl

Saarbrücken. Auf Einladung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Arbeitsgemeinschaft Saar referiert der in Israel tätige Journalist Johannes Gerloff am Freitag, 19. Mai, in der Volkshochschule am Schlossplatz zum Thema „Israel nach der Wahl“. Gerloff leitet das Korrespondentenbüro in Jerusalem des Christlichen Medienverbundes KEP. Dieser Medienverbund berichtet per Internet über die neuesten Entwicklungen im Nahen Osten. *ts*

Auf dem Hochseil über den Wendelinuspark

St. Wendel. Bis zu 18 Übungen können Mutige im gerade eröffneten Hochseilgarten in St. Wendel durchlaufen, mal in acht, mal in sechs Meter Höhe. Rudi Braun ist der Chef der Anlage im Wendelinuspark. Er hat 100 000 Euro investiert. 2500 Gäste müssen pro Jahr kommen, damit sie sich rechnet. *red*
◆ Infos unter Telefon, (0 68 51) 8 90 82 29, oder (0 68 51) 93 96 04.

Bands spielen in Saarlouis und Luxemburg

Saarouis. Ein grenzüberschreitendes Festival mit Nachwuchsbands gibt es am kommenden Wochenende im Jugendzentrum Saarlouis und im Bistro 911 in Belvaux in Luxemburg. Los geht es am Freitag, 5. Mai, im Jugendzentrum Saarlouis ab 19 Uhr mit den Bands „Tvesla“, „Eternal Tango“, „Hal Flavin“ und „Karcher“, „Maddox“ und „Rieke Deekelsen“. Am Samstag, 6. Mai, spielen in Luxemburg ab 19 Uhr „Danse Macabre“, „Llynch“, „B.Abu-se“, „Seven Bowls Of Wrath“ und „Mills Of God“, „Versus You“, „Ever-waiting Serenade“. *red*

Mieter schlagen sich in Losheim um Parkplatz

Losheim. Zu Handgreiflichkeiten kam es zwischen zwei Mietern im Losheimer Ortsteil Wahlen wegen eines Parkplatzes. Wie die Polizei mitteilte, gerieten die Männer wegen einer Parkbucht an einem Mehrfamilienhaus aneinander. Mit einem Schlag gegen den Hals und weiteren Schlägen gegen den Oberkörper quittierte ein 30-jähriger Mieter die Kritik seines 42-jährigen Mietnachbarn, dass er sich in die falsche Parkbucht gestellt habe. Dieser erstattete Anzeige wegen Körperverletzung. *red*

Rennen ums Bürgermeisteramt

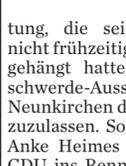
Drei Kandidaten für Wahl in Schiffweiler am Sonntag

VON SZ-REDAKTEURIN HEIKE JUNG MANN

Am kommenden Sonntag wählt die Gemeinde Schiffweiler einen neuen Bürgermeister. Drei Kandidaten sind angetreten, um die Nachfolge des 61-jährigen Amtsinhabers Friedhelm Frisch (SPD) anzutreten.

Schiffweiler. Nach vergeblichen Versuchen in Neunkirchen, Schiffweiler und Saarbrücken hat es Filippo Interliggi (Foto: Hiegel) am 14. März 2006 endlich geschafft: Der 61-Jahre alte Italiener wurde als Kandidat für die Bürgermeisterwahl am 7. Mai in Schiffweiler zugelassen. Er wohnt seit 1969 in Schiffweiler-Heiligenwald, ist gelernter Schweißer und nach eigenen Angaben seit 20 Jahren arbeitslos. Zwar erreichte Interliggi erneut nicht die erforderlichen Unterstützungsschriften, die ein unabhängiger Kandidat aufbringen muss. Doch ein Formfehler der Gemeindeverwaltung, die seine Unterschriftenliste nicht frühzeitig genug im Rathaus ausgehängt hatte, zwang den Wahlbeschwerde-Ausschuss des Landkreises Neunkirchen dazu, Interliggi zur Wahl zuzulassen. So kommt es, dass neben Anke Heimes (Foto: sz), die für die CDU ins Rennen geht, und Wolfgang Stengel (Foto: sz), der von der SPD nominiert wurde, unerwartet ein dritter Kandidat auf die Gunst der Wähler hofft. Es wäre allerdings überraschend, wenn der politisch unerfahrene Interliggi seinen Konkurrenten entscheidende Stimmenanteile ab-

Filippo Interliggi



Filippo Interliggi

luchsen könnte.

Die CDU-Landtagsabgeordnete Anke Heimes, die seit 1999 auch Erste Beigeordnete der Nachbargemeinde und ihres Wohnortes Merchweiler ist, kann auf gute Kontakte zur saarländischen Landesregierung verweisen. Die 48 Jahre alte Versicherungsfachwirtin hat angekündigt, als Bürgermeisterin der hoch verschuldeten Gemeinde Schiffweiler die Sanierung des Haushaltes voranzutreiben. Heimes, die in der Aktionsgruppe „Attraktive Gemeinde“ ehrenamtlich engagiert ist, will zudem die Bürger stärker in politische Prozesse einbeziehen. So sollten diese etwa auch zum Gemeinde-Haushalt gehört werden.



Anke Heimes

Als Ortsvorsteher des Schiffweiler Ortsteils Heiligenwald hat Wolfgang Stengel, der seit 2004 auch Erster Beigeordneter von Schiffweiler ist, viele Kontakte in der Gemeinde aufgebaut.

Der 42 Jahre alte gelernte Bergmechaniker will die Arbeit des Amtsinhabers Friedhelm Frisch (SPD) fortführen und eigene politische Akzente setzen. Als Ziel nennt der SPD-Politiker die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen. Der 61 Jahre alte Frisch tritt nach 18 Jahren als Verwaltungschef der Gemeinde nicht mehr an. 13 988 Wahlberechtigte haben am Sonntag die Möglichkeit, einen Nachfolger zu bestimmen. *mv*

Wolfgang Stengel



Wolfgang Stengel

Informatik-Zweig an Saar-Schulen stößt auf reges Interesse

Gymnasien in Homburg und Völklingen ziehen Bilanz

Völklingen. Die modellhafte Einführung eines Informatik-Zweiges ab der achten Klasse an zwei saarländischen Gymnasien stößt auf große Resonanz bei den Schülern. Seit Beginn des Schuljahres können sich Schüler am Saarpfalz-Gymnasium in Homburg für Informatik entscheiden – und dafür auf die dritte Fremdsprache verzichten. Gleiches gilt für das Albert-Einstein-Gymnasium in Völklingen. Dort hätten sich „für das kommende Schuljahr 40 Prozent der Schüler für diese Option entschieden“, war gestern bei einer Präsentation des Modellprojektes von der Schule zu erfahren. Rund ein Viertel davon seien Mädchen. Ähnlich sehe es in Homburg aus.

Über diesen Erfolg freute sich auch Philip Slusallek, Leiter des Kompetenzzentrums Informatik an der Saar-Universität, das die Einrichtung des Informatikzweiges gemeinsam mit dem Kultusministerium initiiert hat. Slusallek betonte, dass die Informatik in ihrer Bedeutung bereits die klassischen Ingenieurwissenschaften verdrängt habe. Sie biete beste Berufsaussichten. Dazu sei es aber nötig, den Informatik-Unterricht „stärker in der Mittelstufe zu verankern“. Um dies zu erreichen, nutze man zu Beginn eher anschaulichen Stoff wie zum Beispiel eine Roboter-Programmierung mittels Computer, erläuterte Lehrer Oliver Lang. Nach ihren Motiven für die Wahl



Schüler begeistern sich offenbar immer mehr für die Arbeit mit und an Computern. Foto: dpa

des Informatik-Zweiges befragte Schüler nannten etwa das Interesse an Technik oder den Wunsch „erst einmal kennen zu lernen, was Informatik ist“, aber auch die Abneigung gegen eine dritte Fremdsprache.

Ob dieses Modell des Informatikzweiges auf weitere Schulen ausgedehnt werde, konnte Abteilungsleiter Klaus Funck vom Kultusministerium gestern nicht sagen. Das hänge nicht zuletzt vom Interesse der einzelnen Schulen ab, hieß es stattdessen. Derzeit gebe es keine konkrete Bewerbung. Unterdessen betonte Slusallek, dass zumindest gegenüber dem Kompetenzzentrum Informatik schon etliche saarländische Gymnasien Interesse an einer Übernahme dieses Modells signalisiert hätten. *dgl*

Marianne & Michael sagen Saar-Konzerte ab

Keine Ersatztermine geplant

Illingen/Saarlouis. Erst mussten die Volksmusik-Stars Marianne & Michael ihre ursprünglich für Januar geplanten Konzerte in der Illipse in Illingen und im Theater am Ring in Saarlouis aus gesundheitlichen Gründen auf den 27. und 28. Mai verschieben. Nun fallen die Gastspiele komplett aus.

Als Grund nennt der Veranstalter „Depro Concert“, dass das Volksmusik-Traumpaar zu eben diesen beiden Terminen für eine ZDF-Fernsehauzeichnung zur Verfügung stehen müsse. Da die Auftritte bereits einmal verlegt wurden und die so genannte „Herz gewinnt“-Tour von Marianne & Michael Ende des Monats ausläuft, habe man sich zu diesem Schritt entschlossen, teilte der Veranstalter weiter mit.

Wer bereits Karten für eines der beiden im Saarland geplanten Konzerte von Marianne & Michael erstanden hat, kann diese bei denjenigen Vorverkaufsstellen zurückgegeben, an denen sie erworben wurden. *mv*

Deutscher mit Kokain in Frankreich gefasst

18 Kilogramm beschlagnahmt

Metz. Mit 17,7 Kilogramm Kokain in seinem Auto ist ein Deutscher in Ostfrankreich gefasst worden. Wie der französische Zoll am Dienstagabend mitteilte, wurde der Mann am Samstag in einem Auto mit deutschem Kennzeichen auf der Autobahn Paris-Metz bei Verdun kontrolliert. Drogenhunde stießen dabei auf die illegale Fracht, die in 13 Paketen in dem Fahrzeug versteckt war. Der Schwarzmarktwert der Drogen wird auf 710 000 Euro geschätzt. *apf*

Für den Mann, dem geholfen werden kann

Der SZ-Telefon-Doktor gibt Tipps und Rat zum Thema Potenzstörung

Saarbrücken. In welchem Alter können Potenzstörungen auftreten? Wie lassen sich solche Störungen behandeln? Welche Medikamente und Therapien stehen zur Verfügung? Was kann man grundsätzlich tun, um als Mann möglichst lange aktiv und gesund zu bleiben? Möchten Sie erfahren, mit welchen Methoden Potenzstörungen behoben werden können? Wenn Sie solche oder ähnliche Fragen beschäftigen, dann rufen Sie heute Abend den Telefon-Doktor an. Ein kompetenter Arzt zum Thema „Potenz“ steht Ihnen zwischen 18 und 20 Uhr zur Verfügung. Unter der Telefonnummer: (06 81) 5 02-26 20.

Seit der Einführung von Viagra im Oktober 1998 hat das Thema Potenzprobleme eine neue Dimension bekommen. Inzwischen gibt es eine Reihe weiterer Medikamente und Therapien, die auf unterschiedliche Weise wirken.

Und dennoch: Die Zahl der deutschen Männer, die an nachlassender Potenz (erectile Dysfunktion) leiden, geht in die Millionen. Nur ein Bruchteil davon sucht gezielt ärztliche Unterstützung. Nach wie vor ist es vielen sehr unangenehm, mit anderen über ihre Probleme zu sprechen. Dabei ist es gar nicht so schwierig. Ansprechpartner sind Hausarzt oder Urologe. Zunächst einmal ist natürlich nicht jede Potenzschwäche behandlungsbefähigt. Vorübergehende, oft stressbe-

dingte Störungen, die weniger als drei Monate anhalten, erfordern keine Therapie. Von erektiler Dysfunktion spricht man erst, wenn ein Mann über einen Zeitraum von sechs Monaten in rund 70 Prozent der Fälle keine Erektion bekommt oder aufrecht erhalten kann.

Dafür kann es viele Gründe geben. Eine wichtige Rolle spielen psychogene Ursachen. Deshalb kann es durchaus Sinn machen, die Partnerin ins Gespräch einzubeziehen. Eine weitere Ursache können organische Erkrankungen sein, zum Beispiel Diabetes, Arteriosklerose/Durchblutungsstörungen oder Bluthochdruck. Schliesslich ist auch an Nebenwirkungen von Medikamenten zu denken.

Außerdem sinkt ab dem 40. Lebensjahr der Gesamt-Testosteronspiegel eines Mannes um durchschnittlich 0,4 Prozent pro Jahr. Auch dies kann Potenzprobleme nach sich ziehen. Der Hausarzt bzw. der Urologe wird die im Einzelfall notwendigen Untersuchungen und Tests veranlassen. Die Chancen für die Behandlung von Potenzstörungen sind ausgesprochen gut. Durch die Verordnung entsprechender Medikamente kann 70 bis 80

Prozent der Patienten geholfen werden. Beim Auftreten von Problemen macht es also Sinn, ohne Scheu den Hausarzt oder Urologen anzusprechen, um Lösungswege zu finden.

Der SZ-Telefon-Doktor ist ein Service der Saarbrücker Zeitung in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung im Saarland. *red*

◆ Adressen von Ärzten und Psychotherapeuten im Saarland finden Sie auch im Internet unter www.kvsaarland.de

◆ Weitere Adressen: Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V., Uerdinger Straße 5, 40474 Düsseldorf. Tel.: (0211) 5160960; Fax: (0211) 51609660. Im Internet: www.dgu.de

◆ ISG – Informationszentrum für Sexualität und Gesundheit e.V. am Universitätsklinikum Freiburg, Hugstetter Straße 55, 79106 Freiburg. Tel.: (0761) 2702710; Fax: (0761) 2702745. Im Internet: www.isg-info.de.



Auf manche Frage wussten die kleinen Besucher der Saarbrücker Kinder-Uni eine Antwort. Neu war ihnen, was ein „Urheberrecht“ ist. Foto: Maurer

Wo gibt es heute noch Piraten?

Saarbrücker Kinder-Uni informiert über Urheberrecht

Saarbrücken. Volle Fahrt voraus hieß es gestern bei der Saarbrücker Kinder-Uni. Und im Audimax hatten sich dann auch passend zum Vorlesungsthema etliche Jungen und Mädchen mit Augenklappen versammelt. „Wo gibt es heute noch Piraten?“, lautete der Titel der Vorlesung von Jura-Professor Maximilian Herberger. „Ob Piraten auf so modernen Schiffen wie der Queen Mary II unterwegs sind?“, überlegten Lisa und Sebastian Quernbach. „Auch Mädchen sind gute Piraten“, stand für Freya und Franziska fest. Mit Sitznachbar Julius hatten sie schon mal ein „echtes Piratenschiff“ besichtigt. „Das war an der Schiffsanlegestelle in Merzig“, berichteten sie. Doch schnell wurde klar, dass es nicht um Seeräuber gehen sollte. Bei der Kinder-Uni, die die Saar-Uni und die Saarbrücker Zeitung anbieten, standen andere Räuber im Mittelpunkt. Es ging um das Thema Internet und wie man mit Texten und Programm aus dem Netz umgeht.

„Wer von Euch hat schon mal ein Werk der Literatur verfasst?“, will Professor Herberger von den Kinderstudenten wissen. Viele Hände gehen in die Höhe. Märchen, Gedichte und Nacherzählungen haben die Kinder

verfasst. „Wenn Euer Gedicht plötzlich auf einer Internetseite auftaucht und ein anderer Name druntersteht, dann war im übertragenen Sinne ein Pirat am Werk“, erklärt der Rechtsexperte. Erstaunte Blicke erntet er, als er erklärt, dass Schüler auch an einer Klassenarbeit Urheberrecht haben. In Sachen Internet kennen sich die Kinder gut aus. Suchmaschinen sind ihnen ein Begriff. Eine Empfehlung der Kinder-Uni für die Hausaufgaben: das kostenlose Lexikon Wikipedia. „Doch wer Informationen übernimmt, der muss sagen, wo er sie bekommen hat“, sagt Professor Herberger. „Fachleute nennen das eine Quellenangabe.“ Anhand eines Comics stellt er Familie Ledroit vor, die manch urheberrechtliche Katastrophe erlebt. Für die Kinder gibt's einiges zu lernen. Etwa, dass es gefährlich ist, Software illegal aus dem Internet zu kopieren. „Wer das macht, riskiert, dass im Hintergrund Viren heruntergeladen werden“, so der Dozent. *fff*

Kinder-Uni Saar



Quellenangabe. „Anhand eines Comics stellt er Familie Ledroit vor, die manch urheberrechtliche Katastrophe erlebt. Für die Kinder gibt's einiges zu lernen. Etwa, dass es gefährlich ist, Software illegal aus dem Internet zu kopieren. „Wer das macht, riskiert, dass im Hintergrund Viren heruntergeladen werden“, so der Dozent. *fff*



SZ-Telefon-Doktor

AUF EINEN BLICK

Die erectile Dysfunktion (ED) ist eine schwerwiegende Erkrankung. Dank moderner Untersuchungsmethoden weiß man heute, dass meist organische Leiden eine Rolle dabei spielen. Die ED ist häufig auch Vorbote anderer, noch schwerwiegenderer Erkrankungen. Deshalb sollte immer ein Arzt befragt werden. *red*